

»Erst getanzt, dann gehüpft«

»Dornröschen« bei Kindern weiterhin hoch im Kurs

von Ann-Elisabeth Wolff

Leipziger Volkszeitung, 01./02.02.1992

Und was macht der Prinz, damit Dornröschen aufwacht?« Der laute Ruf »Knutschen!« übertönt den Kuss, und nun wird die Hochzeit vorbereitet. Alles drängelt sich um die Mitwirkung, in jeder Vorstellung wird die Königsfamilie größer. Werner Stiefel hat Mühe, wenigstens die Rolle des Prinzen für sich behalten zu dürfen. Dem Applaus für seinen Auftritt mit Dornröschen folgt eine erstaunliche Stille während des Pas de deux zu Tschaikowskis Musik.

Das Ballettprogramm »Es muss nicht nur Dornröschen sein« von Werner Stiefel in der Alten Börse stellt einen Glücksfall von Theater für Kinder dar, die ausverkauften Vorstellungen und die Begeisterung der Kleinen sprechen für sich. Die entscheidenden Faktoren sind: Einbeziehung der Kinder, räumliche Nähe zu den Künstlern, deren Professionalität, optische Abwechslung und – vor allem – Werner Stiefels Talent zur Moderation, seine Art, mit den Kindern umzugehen, eine Seltenheit bei Tänzern.

In spielerischer Weise geschieht hier künstlerische Nachwuchsförderung. Mit Ernst und viel Heiterkeit wird ein Grundstein für Interesse an Theater und klassischer Musik gelegt und vor allem die Liebe zum Tanz vermittelt – mit Erfolg, wie die hüpfenden Kinder nach den Vorstellungen in der Innenstadt bezeugen.

Mit einem Bach-Menuett, Mozarts Türkischem Marsch, einem Strauß-Walzer und Joplin-Ragtime geht's quer durch drei Jahrhunderte, die Musik wird ausschließlich live am Cembalo und Klavier von Gert Loth gespielt. Dieses Projekt für Kinder von 4–10 Jahren besitzt Einmaligkeitswert in ganz Deutschland.